

**FUNKTIONALE-SEMANTISCHE FORM****VON PERFEKT II IM DEUTSCH****Y.B. Ro`ziev***Buxora Davlat Universiteti Xorijiy filologiya fakulteti,**(PhD)***M.R. Abdisharipova***Urganch Davlat Universiteti Xorijiy filologiya fakulteti Lingvistika: nemis tili ta'lim
yo'nalishi magistranti*

Annotatsiya: Ushbu maqolada nemisda uchraydign zamon shakllari va juda kam ayniqsa asarlarda kuzatiladigan perfekt II haqida so`z boradi. Maqolada yanada tushunarli bo`lishi uchun misollar asarlardan olingan. Bu zamon shakllini misollarsiz va namunalarsiz tasavvur etish mushkul.

Schlusswörter: *Doppeltes Perfekt, Formen, Zeitformen, Funktionen des doppelten Perfekts, Hilfsverben.*

Da das Tempusparadigma der deutschen Sprache ein offenes System ist besteht kein Konsens über die Zahl der darin enthaltenen Formen Nach traditionellen grammatikalischen Theorien umfasst das deutsche Tempussystem sechs Formen. Dies sind die Formen Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur 1 und Futurum 2, basierend auf dem Paradigma der lateinischen Zeitform. Tempusformen werden entsprechend ihrer paradigmatischen Eigenschaften in verschiedenen Zeitbereichen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) verwendet. Insbesondere wird das Präsens verwendet, um das Präsens auszudrücken, das Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt, und Futurum 1 und 2 werden verwendet, um das Futur auszudrücken. Für das doppelte Perfekt mit sein finden sich im Deutschen Belege seit dem 13., für dasjenige mit haben seit dem 15. Jahrhundert, und es ist schon früh aus allen Dialekträumen (Hoch-, Mittel- und Niederdeutsch) bezeugt.

Das doppelte Perfekt kommt auch in zahlreichen anderen europäischen sowie in außereuropäischen Sprachen vor Das doppelte Perfekt wurde von Bastian Sick in seinen Zwiebfisch-Kolumnen aufgegriffen und kritisiert. Dem steht entgegen, dass das doppelte Perfekt ebenso wie das doppelte Plusquamperfekt nicht erst kürzlich entstanden, sondern bereits seit dem Mittelalter zu finden sind (siehe oben). Auch Autoren wie Thomas Bernhard, Hermann Broch, Johann Wolfgang von Goethe, Günter Grass, Ludwig Thoma und Christa Wolf bedienen sich dieser Vergangenheitsformen:

„Mignon hatte sich versteckt gehabt, hatte ihn angefaßt und ihn in den Arm gebissen.“



– Johann Wolfgang von Goethe: Meister Wilhelms Lehrjahre, 5. Buch, 12. Kapitel

„Ich habe aber den Nepos nicht präpariert gehabt und konnte nicht übersetzen.“

Beim doppelten Perfekt steht das zur Perfektbildung notwendige Hilfsverb „haben“ oder „sein“ selbst im Präsens. Das aussagende Verb und nochmals das Hilfsverb stehen dann beide stets im Partizip II und sind daher in jeder Person gleich.

Ich habe ihm geschrieben (**Perfekt**) Ich hatte ihm geschrieben (**Plusquamperfekt**)

Ich habe ihm geschrieben gehabt (**Doppeltes Perfekt**)

Ich hatte ihm geschrieben gehabt (**Doppeltes Plusquamperfekt**)

Es gibt zwei wesentliche Funktionen des doppelten Perfekts. Einerseits das Hinzufügen eines verstärkenden, betonenden Aspekts. In dieser Verwendung kommt das doppelte Perfekt in der gesprochenen Umgangssprache des gesamten deutschen Sprachraums vor, auch wenn es nicht standardsprachlich ist:

Ich habe es dir doch gesagt! (standardsprachlich)

Ich habe es dir doch gesagt gehabt! (verstärkt, betont)

Literaturverzeichnungen:

1. Litvinov V., Radčenko V. Doppelte Perfektbildungen in der deutschen Literatursprache. –Tübingen: Stauffenburg Verlag, 1998. – 239 S.
2. Vater, H. Einführung in die Zeitlinguistik. – Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 2007. – 128 S.
3. Michael Rödel: Doppelte Perfektbildungen und die Organisation von Tempus im Deutschen. Stauffenburg, Tübingen 2007
4. Franziska-Christina Machalitzka: Die doppelten Perfektformen als periphrastische Verbkonstruktionen mit expressivem Partizip. Dr. Kovač, Hamburg 2017